

Spectaculum Insaniae

Von abgemeldet

Kapitel 1: Lied 1. Die Ruhe vor dem Sturm (Zero)

Wow! Kommentare! Ganz ehrlich, hab ich nicht mit gerechnet. Danke! Ich widme dieses (längere) Kapitel meiner RPG-Gruppe, aber auch den anderen (hoffentlich) viel Spaß... Ach ja. Jedes Kapitel hat jetzt einen „Erzähler“ (auf den Titel schauen), es wird nur auf seine Gedanken und Gefühle eingegangen – zumindest ist es so beabsichtigt. Davon ist nur einer Ich-Erzähler.

Wie immer hatte er keine wirkliche Lust, im Gegenteil. Warum erlaubte man denen denn überhaupt, frei herumzulaufen?! Einsperren sollte man die, wenn man sie schon nicht ausrottete!

Kurz lehnte sich Zero gegen eine Wand, er wollte nur einen ganz kurzen Moment Pause. Schließlich war er schon die ganze Zeit unterwegs. Yuki würde wohl ein paar Augenblicke allein klar kommen, länger als ein paar Sekunden konnte er die Vampirbestien ja wohl kaum aus den Augen lassen. Hatte er auch gar nicht vor.

Der junge Guardian schloss die Augen. Natürlich nur, um sich besser auf die Geräuschkulisse und die Gerüche zu konzentrieren. Nicht, dass er auch nur einen einzigen Moment lang in seiner Aufmerksamkeit nachlassen würde. Das konnte er ja kaum verantworten.

Warum war er nur so entsetzlich müde, vor allem jetzt? Auf einmal!

Zero sank ein wenig in sich zusammen, blinzelte. Er konnte doch nicht jetzt an Schlafen denken!

Auch wenn es so langsam mal wieder Zeit wurde...

„Guuu-teen Moooorgen! Willst du nicht auch mal langsam aufwachen, hm?“

Zero stöhnte leise, ehe er die Augen wieder öffnete. Vor ihm eine gutgelaunte Yuki. Es war hell. Sehr hell. Er war doch eingeschlafen? Hier, an das Gebäude der Night Class gelehnt?!

Auf dem Gelände der verdammten Vampire?!

„Ah, geht doch“, plapperte die Brünnette munter weiter. „Ich versuch dich schon seit zehn Minuten wach zu kriegen.“

„Wie spät ist es?“, unterbrach er sie, höflich wie immer.

Yuki stockte kurz. „Halb zwölf etwa.“

So lange? Er fasste es nicht. Wie hatte er so lange schlafen können? Vor allem hier?!

Gut, es war Samstag. Aber der Unterricht war ihm ohnehin herzlichst egal. Es ging hier ums Prinzip. „Warum hast du mich denn nicht schon eher geweckt?!“

„Ich musste dich doch erst suchen. Bei deiner chronischen Unpünktlichkeit hab ich es

ja auch nicht sofort gemerkt, und hier hab ich dich nun wirklich zuletzt erwartet...“

Yukis Laune sank sichtlich. Zeros auch, soweit das überhaupt noch möglich war. Musste sie ihn jetzt denn noch extra daran erinnern? War so schon schlimm genug.

Und sie hatte jetzt schlechte Laune? Verstand einer die Frauen!

„Und weiter?“, fragte er dann entnervt, als sie weiterhin schwieg und nicht so aussah, als wollte sie das in nächster Zeit ändern.

„Oh!“, machte sie und hob den zuvor zu Boden gerichteten Blick wieder zu ihm.

„Eigentlich sollten wir ja zum Rektor!“

„Schon wieder? Warum?“ Zero verdrehte die Augen.

„Keine Ahnung.“ Yuki zuckte mit den Schultern. „Müssen wir dann wohl herausfinden, hm?“ Mit diesen Worten griff sie nach seiner Hand und zog ihn, der er zu verwirrt und überrascht war, um Widerstand zu leisten, einfach hinter sich her.

„Meine geliebten Kinder!“

„Ich bin immer noch nicht ihr Kind“, widersprach Zero kalt und zum wiederholten Male.

Was den Rektor gleich wieder ein paar Stufen tiefer, Richtung Wirklichkeit, brachte.

Yuki aber verhinderte eine Katastrophe, indem sie sich zwischen die beiden schob.

„Wollten Sie nicht etwas von uns?“

„Jaaa, also... wir kriegen eine neue Night Class-Schülerin!“, gab der, plötzlich wesentlich ruhiger, zur Antwort.

„Noch mehr?“ Zero verdrehte erneut die Augen. Als reichten die nicht schon...!

„Du solltest auch endlich wechseln...“

Yuki versuchte angestrengt, Zero davon abzuhalten, dem Rektor an die Kehle zu springen. „Beruhig dich doch, bitte...“, murmelte sie. „Eh, wer ist denn die neue, Herr Rektor?“, versuchte sie dann abzulenken.

„Hm?“ Der sah sie erstmal einen Moment lang verwirrt an. „Ach so... sie heißt Hanabusa Tsukiko.“

Automatisch ließ der junge Hunter jeden Widerstand fallen. „WIE heißt sie?!“

Dann erinnerte er sich an die „Veranstaltung“, die er vor nicht allzu langer Zeit überwacht hatte [vgl. Nacht 25 – Die Abendgesellschaft der Vampire], und an das junge Mädchen, das eben so gerufen worden war.

„Bald haben wir die ganze Familie am Hals. Das ist schon die dritte!“, knurrte er leise.

„Ist doch gut zu sehen, dass sie so offensichtlich für Frieden zwischen unseren Rassen ist!“ Schon sprang der Schulleiter wieder gut gelaunt durchs Zimmer. Yuki dagegen schwieg, den Blick nach innen gerichtet. Er würde sich später um sie kümmern.

„Ich denke eher, sie haben was anderes vor“, murrte er stattdessen. „Warum erzählen Sie uns das jetzt eigentlich?“

Der Direktor hielt inne. „Ist das nicht offensichtlich? Ihr sollt ihr zumindest am Anfang ein bisschen helfen!“

„Wäre das nicht Aufgabe ihres Bruders?“ Mittlerweile verschwand auch sein letztes bisschen Geduld.

Nun war es an Yuki, die ihm mit einem flüchtigen Lächeln in den Rücken fiel. „Aber Zero, willst du wirklich, dass der erste Eindruck, den sie von der Schule bekommt, von Aido kommt?“

„Ist mir doch egal, was so eine verdammte Vampirin denkt! Kümmere dich doch um sie.“ Ohne ein weiteres Wort drehte der Silberhaarige sich um und verließ das Zimmer.

